



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 246.

Sonnabend, den 16. December.

1848.

Eine venetianische Nacht.

Humoreske von Adolph Göring.

Zwölf Stunden Fahrt auf der Eisenbahn! Das ist die moderne Hölle! Kaum lebte ich noch. Ich ward stumpf an Geist und Körper, halb bewusstlos durch Vicenza und Padua geschleift und Venedig zugeschleudert.

Ein Gedanke hielt mich einigermaßen aufrecht. Ihn hielt ich hartnäckig fest, während alles Uebrige im Kopfe tanzte, gleich den Landschaften, die sich links und rechts wie Gaukelspiel präsentirten.

„Carnevale di Venezia! Welches Zauberwort, selbst wenn man aus der ewigen Roma kommt. Carnevale di Venezia! Nur mit sich selbst zu vergleichen! Venedig! Kein Name in der Welt, selbst der der Alhambra nicht, übt auf den Nordländer einen gleichen Eindruck. Eine Welt von Poesie schwimmt um die grauen Paläste und huscht und

schwebt über den düstern Kanälen und umschlingt die schwarzen Schnabelgondeln der Lagunenstadt. Kein Wunder! Wem sind mehr gute und schlechte Verse gesungen, als der „Meereskönigin“? Wer wurde in Liedern mehr gefeiert, als diese Stadt, welche die wunderbare Macht besitzt, auch den eiskalten Prosaisker, den nüchternsten Wirklichkeitsmenschen phantasiren zu machen.“

Der Carneval aber von Venedig? Bei dem Gedanken an ihm geht die Phantaste förmlich durch; hier hilft kein Zaum noch Zügel... schneller und immer schneller, rasender noch als die österreichischen Locomotiven vor unseren Eisenbahntrains führt sie uns durch „venetianische Welten“. — Wir schließen die Augen, um den Glanz, die Tropengluth derselben durch den Anblick der „Welten“, denen wir in natura vorüberfliegen, nicht zu trüben und abzufühlen.

Mestre! Bald bin ich erlöst! murmelte ich, als ich konfus die Bahnhofsgebäude mit dem Namen